

Charstories Ultima Online

Was meiner Kreativität entsprungen ist...

Von Vardronica

Kapitel 8: Talya Anôrsígil

Sanft wehte das goldblonde Haar der jungen Hochelfe im Wind, während sie an einem Mast gestützt über das Meer blickte und sich erhoffte, einen Streifen Land am Horizont zu sehen. Seit einigen Tagen war sie nun schon auf dem Schiff. An sich hatte sie keine Probleme damit, sich auf einem Schiff aufzuhalten, im Gegenteil. Ihre Abenteuerlust trieb sie sogar noch dazu an. Doch die Anwesenheit der anderen Reisenden machte sie ein wenig nervös. Es war nicht so, dass sie etwas gegen andere Rassen hatte. Sie fühlte sich nur nicht wohl, wenn sie von einer ganzen Meute betrunkenen Männer angegafft wurde. Dabei waren die Männer an Bord richtige Winzlinge. Die Elfe war gute 192 Fingerkuppen groß und war somit gut einen Kopf größer als der größte Mann auf diesem Schiff. Talya schüttelte fast unmerklich ihr Haupt und richtete ihre klaren, hellblauen Augen kurz auf einen der Männer. Er stand an der Reling, den Blick ebenfalls auf das Meer gerichtet und leicht lächelnd. Seitdem Talya auf dem Schiff war, war er der einzige, den sie niemals betrunken erlebt hat. Sie musste sich dazu zwingen, ihre zarten Lippen nicht lächeln zu lassen. Dann wandte sie ihren Blick wieder nach vorn und sie schloss ihre Augen. Erinnerungen kamen wieder zurück. Erinnerungen an ihre Heimat, in der sie aufgewachsen war und dem Handwerk eines Kriegers nachgegangen war. Sie erinnerte sich, wie sie mit ansehen musste, wie ihr Vater durch die Hand eines Orks starb. Zu der Zeit war Talya noch ein Kind gewesen. Lange hatte sie ihrem Vater nachgetrauert, bis sie fest entschlossen war, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten. So ging sie mit zarten 85 Jahren zum Hauptquartier der Hochelfengarde und bat darum, in der Kunst des Schwertkampfes unterwiesen zu werden. Den starken Willen konnte man schon zu der Zeit aus ihrer melodischen Stimme heraushören. Sie war nie eine Hochelfe gewesen, die schnell aufgab. Es mussten hunderte Niederlagen auf sie herabprasseln, bis ihr Dickkopf gebrochen war. Doch der Hauptmann der Garde willigte ein, sie zu einer Kriegerin zu machen. Kurz nach ihrem hundertzwanzigsten Geburtstag war sie soweit, dass sie auf eigene Faust losziehen und Feinde beiseite schaffen konnte. Sie nahm an kleineren Missionen teil und hatte mehr Mut bewiesen, als man ihr zugetraut hätte. Nun war sie stolze 163 Jahre alt und es trieb sie aus der Stadt raus, die seit mehreren Jahren nicht mehr von irgendwelchen Kreaturen angegriffen worden war.

Sachte öffnete Talya ihre Augen wieder und sie sah an sich hinab. Die Rüstung, die eng an ihrem schmalen und schlanken Körper lag, hatte sie von ihrem Lehrmeister überreicht bekommen, ehe sie das Schiff betreten hatte. Sie passte sich perfekt ihren weiblichen Rundungen an. Auf sie zukommende Schritte ließen Talya aufsehen. "Arr,

werte Hochelfe, morgen erreichen wir eine kleine Stadt, auf der wir einen Zwischenstopp machen werden!", sprach der Kapitän des Schiffes sie mit seiner rauen Stimme an. "Hannan len", gab Talya zurück und sie löste sich von dem Mast, um sich in ihre Kabine zurückzuziehen und ein wenig Schlaf zu bekommen.

Am nächsten Tag war das Schiff tatsächlich in einen kleinen Hafen eingelaufen. Einige Männer des Schiffes verließen das Schiff mit ihrem ganzen Gepäck und andere wiederum betraten es. Doch diesmal waren auch eine ganze Menge Frauen dabei, was Talya ein wenig Erleichterung verschaffte. Die junge Hochelfe nutzte die Gelegenheit des Aufenthaltes in der Stadt, um sich die Beine ein wenig zu vertreten und sich mit neuen Vorräten einzudecken. Hier und da zogen interessante Spielleute ihre Aufmerksamkeit auf sich oder es lief ein fremder Hochelf an ihr vorbei, was sie erfreute. Am Abend wollte das Schiff wieder ablegen und Talya betrat es erst kurz vor Aufbruch. Sie brachte kurz ihre neu erworbenen Sachen in ihre Kabine und ging dann wieder an Deck, wo sie sich an die Reling stellte und die salzige Meeresluft einatmete. "Mae govannen", hörte sie auf einmal eine männliche, jedoch melodisch klingende Stimme hinter sich erklingen. Sie wandte sich um und sah in das Gesicht eines Hochelfen, der schon ein hohes Alter erreicht haben musste, denn seine Haare schimmerten in einem sanften weißgrau. "Mae govannen.", gab Talya mit heller, ebenfalls melodischen Stimme zurück. Der alte Elf stellte sich leicht lächelnd neben Talya und sah ihr tief in die hellblauen Augen, bevor er fragte: "Darf Im fragen, wer le bist und was le auf so einem Schiff machst?" Talya sah ihn etwas verdutzt an, lächelte dann aber sanft und gab leise zurück: "Im bin Talya Anôrsígil a Im bin auf dem Weg in ein neues Land, um Erfahrungen zu sammeln." Der Alte nickte nur leicht, dann wandte er sich still ab. "Morgen erreichen men ein neues Land, was le sicher interessiert...", gab der Alte von sich, ehe er verschwand. Talya verstand nicht, was er meinte, doch sie würde es am nächsten Tag wohl herausfinden.

Wie vermutet hatte das Schiff am nächsten Tag sein Ziel erreicht und Talya verließ es mit fast lautlosen Schritten. Sie wurde freundlich begrüßt und man berichtete ihr, dass die Stadt der Hochelfen nicht sehr weit entfernt sei. Talya war erfreut über diese Nachricht, bedankte sich freundlich bei der Frau, die ihr diese Auskunft gab und machte sich sogleich auf den Weg in die neue Heimat. Freude stieg in ihr auf und Neugierde machte sich in ihr breit. Sie betrat nun eine neue Welt, in der sie sich einfinden und viele neue Sachen kennen lernen würde. Sie fragte sich, wie die Hochelfen in dieser Gegend wohl waren. Neugierig und guter Laune machte sich die Hochelfenkriegerin auf den Weg in die Hochelfenstadt.